

In einem Bericht des US-Magazins Foreign Policy über Sicherheitsprobleme mit den US-Atomwaffen in der Türkei wird auch die Frage aufgeworfen, ob diese Atomwaffen nicht auf die US Air Base Ramstein verlegt werden sollten?

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 119/16 – 02.09.16**

Die US-Atomwaffen in der Türkei sind nicht mehr sicher Aber welcher europäische Staat würde sie aufnehmen?

Von Jeffrey Lewis
Foreign Policy, 18.07.16

(<http://foreignpolicy.com/2016/07/18/americas-nukes-arent-safe-in-turkey-anymore/>)

Unter den Kandidaten für die eindrucksvollsten Bilder vom versuchten Staatsstreich in der Türkei sind sicher die vielen Videos von türkischen F-16, mit denen putschende Piloten sehr niedrig über Istanbul und Ankara dahinjagten. Diese Kampffjets scheinen das Parlament bombardiert zu haben [s. <https://www.rt.com/news/351425-ankara-parliament-bomb-dropped/>]. Es gibt Gerüchte, dass sie auch ein Flugzeug abschießen sollten, in dem sich der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan befand [s. dazu auch <http://www.reuters.com/article/us-turkey-security-plot-insight-idUSKCN0ZX0Q9>].

Klar ist, dass die F-16 der Putschisten nur so lange in der Luft bleiben konnten, weil sie von mindestens einem der in Incirlik stationierten Tankflugzeuge im Flug betankt wurden. Deshalb hat die türkische Regierung den Luftraum über Incirlik gesperrt und die Stromversorgung der Base unterbrochen. Am nächsten Tag haben regierungstreue Sicherheitskräfte den türkischen Kommandeur der Basis verhaftet. Auch die Bilder, die zeigen, wie er in Handschellen abgeführt wird, könnten an einem Wettbewerb um die wichtigsten Bilder von dem Putsch [s. <https://twitter.com/ArmsControlWonk/status/754707421050777601>] teilnehmen.

Im Rückblick ist es verständlich, dass die türkische Regierung den Luftraum über Incirlik sperren ließ, auch wenn sie damit die US-Luftangriffe auf den Islamischen Staat in Syrien zeitweise gestoppt hat. Trotzdem hat sie damit beunruhigende Überlegungen ausgelöst. In Incirlik sind nämlich einige Dutzend US-Atombomben des Typs B61 eingelagert. Ist es eine gute Idee, US-Atomwaffen auf einem Flugplatz zu belassen, dessen Kommandeur die Bombenangriffe auf das Parlament seines eigenen Landes unterstützt hat?

Es hat auch früher schon erfolgreiche Staatsstriche in Staaten gegeben, in denen US-Atomwaffen lagerten. Nicht nur in der Türkei, sondern auch in Griechenland und Südkorea haben Militärs schon einmal erfolgreich geputscht, während sich US-Atombomben im Land befanden.

Es scheint so, als sei der Griff nach Atomwaffen kein primäres Ziel von Putschisten. Das galt bisher nicht nur für ausländische Staaten, in denen US-Atomwaffen stationiert sind, sondern auch für Putschversuche in Staaten mit eigenen Atomwaffen – zum Beispiel für die Sowjetunion [s. <https://web.archive.org/web/20041017161349/http://www.ccc.nps.navy.mil/si/2004/sep/tsypkinSept04.asp>] und für Frankreich. Mein Freund Bruno Tertrais fand die Rolle, die ein französischer Atomwaffentest bei dem Putschversuch in Algier (im April 1961) spielte, so wichtig, dass er einen lesenswerten Bericht darüber verfasst hat. [Dieser Bericht ist aufzurufen unter http://www.npolicy.org/article_file/A_Nuclear_Coup-France_the_Algerian_War_and_the_April_1961_Nuclear_Test.pdf .]

In Incirlik befinden sich die US-Atomwaffen in "Vaults" (Grüften) [s. https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/5/5c/B61_nuclear_bomb_-_inert_training_version.jpg], die in den Boden von "Shelters" (Flugzeug-Schutzbunkern) eingelassen sind [s. <http://media.defense.gov/2009/Jul/13/2000526119/-1/-1/0/090708-F-0119R-011.JPG>]. Die Schutzbunker liegen in einem zusätzlich gesicherten Bereich auf dem Gelände des Flugplatzes. Die USA und ihre NATO-Verbündeten haben erst kürzlich 160 Millionen Dollar für eine verstärkte Absicherung der in Europa eingelagerten US-Atomwaffen ausgegeben; der neu eingerichtete Sicherheitsbereich in Incirlik ist auf Satellitenfotos zu sehen. Selbst wenn es Putschisten gelänge, sich Atomwaffen anzueignen, müssten sie erst deren Sicherheitscodes [s. <http://www.acq.osd.mil/ncbdp/nm/NMHB/index.htm> und besonders http://www.acq.osd.mil/ncbdp/nm/NMHB/chapters/chapter_7.htm] knacken, um die Waffen scharf zu machen. Das wäre nicht einfach, und Putschisten müssen in der Regel erst einmal andere Probleme lösen.

Wenn eine den USA feindlich gesinnte Militärjunta einen Staat, in dem US-Atomwaffen gelagert sind, unter ihre Kontrolle brächte, könnte das riskanter sein. Ein Flugplatz ist keine Festung und könnte einer Belagerung durch Streitkräfte des Gastgeberlandes nicht länger widerstehen als die US-Botschaft in diesem Land. Sicherheitsvorkehrungen wie "Permissive Action Links" (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Permissive_Action_Link) können verhindern, dass eine gestohlene Waffe umgehend verwendet werden kann, sind aber durch intensive Bemühungen zu umgehen. Es hat schon viele Diskussionen darüber gegeben, ob nicht ein Mechanismus entwickelt werden könnte, der eine verlorene oder gestohlene Atomwaffe automatisch völlig unschädlich macht [s. <https://www.gpo.gov/fdsys/pkg/CHRG-110hhrg37317/html/CHRG-110hhrg37317.htm>]. Bisher ist es aber bei den Diskussionen geblieben.

Die Vorsichtsmaßnahmen zum Schutz der US-Atomwaffen in Incirlik sind angemessen, beruhen aber auf der Annahme, dass die freundschaftlichen Beziehungen der USA zur Türkei ungetrübt bleiben. Der Anblick des mit auf den Rücken gefesselten Händen abgeführten Kommandeurs des Flugplatzes Incirlik kann aber schon beunruhigen.

Die Sicherheitslage in der Türkei hat sich in letzter Zeit sehr verschärft. Bereits Ende März dieses Jahres ließ das US-Verteidigungsministerium die Familien von Militärs und US-Zivilbeschäftigten wegen befürchteter Terroranschläge aus Incirlik evakuieren [s. http://www.acq.osd.mil/ncbdp/nm/NMHB/chapters/chapter_7.htm]. Im April haben zwei Spinner von einer lokalen rechten Gruppierung auf dem Flugplatz versucht, einem Soldaten der US Air Force einen Sack über den Kopf zu stülpen [s. dazu auch https://www.washingtonpost.com/world/2-turks-detained-after-sack-incident-at-air-base/2016/04/17/c0f5725a-04fe-11e6-b283-e79d81c63c1b_story.html]. Das geschah etwa einen Kilometer vom Atomwaffenlager entfernt. Außerdem hat ein Vertreter der Erdogan-Regierung den USA vorgeworfen, an der Vorbereitung des Putsches auf dem Flugplatz Incirlik beteiligt gewesen zu sein [s. <http://www.nytimes.com/2016/07/18/world/europe/john-kerry-rejects-suggestions-of-us-involvement-in-turkey-coup.html>]; und der Prediger Fethullah Gülen, dessen Anhänger in der Türkei den Putschversuch unternommen haben sollen, lebt im Exil in den USA.

Da drängt sich doch die Frage auf, warum trotz der schon länger bestehenden Instabilität überhaupt noch US-Atomwaffen in der Türkei lagern? Das ist auch deshalb verwunderlich, weil die Türkei keine Flugzeuge hat, die sie abwerfen könnten. In anderen NATO-Staaten, in denen US-Atomwaffen lagern, verfügen die Gastgeber wenigstens über so genannte "Dual-Use-Kampffjets" (Mehrzweckkampfflugzeuge), die mit US-Atombomben bestückt und theoretisch in einer Krise losgeschickt werden könnten. Brechen Sie jetzt nicht in Gelächter aus, denn es ist äußerst unwahrscheinlich, dass dieser Fall jemals eintritt! Anders als in den Niederlanden, in Belgien, Deutschland oder Italien gibt es in der Türkei überhaupt keine Flugzeuge, die Atomwaffen tragen könnten. Und die USA schicken ihre Kampffjets nur

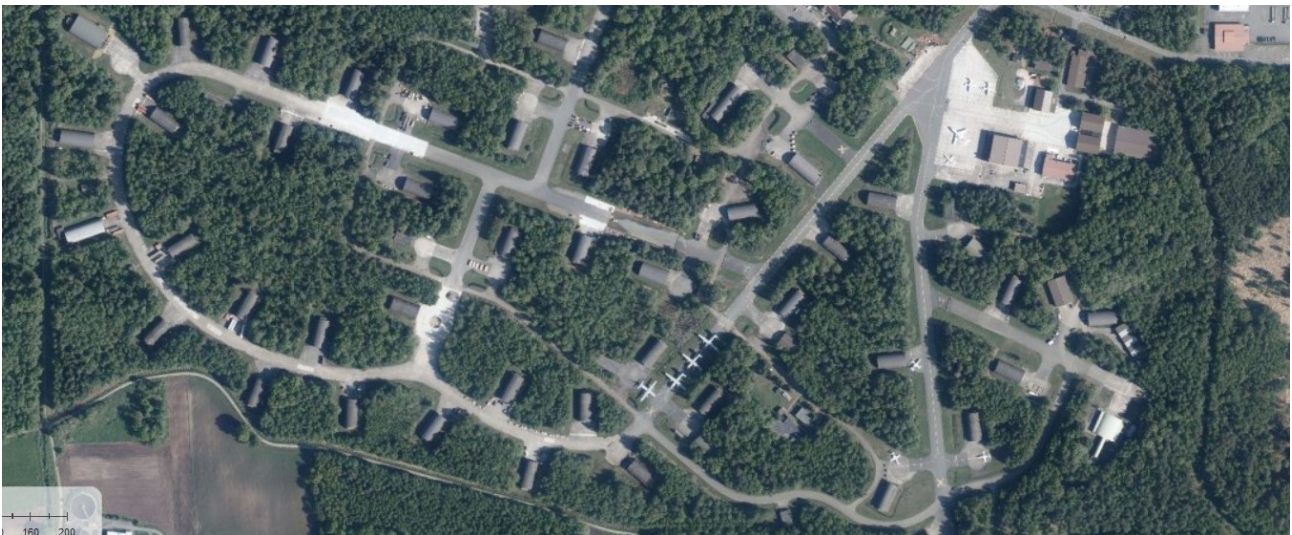
zu kürzeren Rotationseinsätzen nach Incirlik. Dort sind also noch nicht einmal atomwaffenfähige US Kampffjets dauerhaft stationiert. Incirlik ist eigentlich nur ein völlig überbewertetes Atomwaffendepot.

Meine bescheidene Meinung ist, dass wir sicher einen besseren Ort für dieses Depot finden könnten.

Nichts kann die USA daran hindern, ihre Atomwaffen sofort aus der Türkei abzuziehen, wie sie das bereits 2001 mit ihren Atomwaffen in Griechenland getan haben [s. <http://www.armscontrolwonk.com/archive/204414/araxos-a-bombs-alcohol/>]; als klar wurde, dass die Waffen dort nicht ausreichend gesichert waren, wurden sie in die USA zurückgebracht.

Einige Analysten vertreten die Meinung, wegen der derzeitigen Spannungen mit Russland sollten die in NATO-Staaten eingelagerten US-Atomwaffen nicht reduziert werden. Nun, wenn sie so wichtig sind, können sie einfach in einen anderen NATO-Staat gebracht werden. Die USA haben ja genügend leere Atomwaffengrüfte in anderen europäischen Ländern.

Wem sollte diese Ehre zuteil werden? Streichen Sie Belgien und die Niederlande von der Liste, selbst wenn Sie Schokolade lieben. Dort sind noch nicht einmal die bereits eingelagerten US-Atomwaffen sicher. Friedensaktivisten haben schon wiederholt die Sicherheitszäune überklettert und sind sogar in Schutzbunker mit Grüften eingedrungen [s. <http://www.armscontrolwonk.com/archive/203017/another-kleine-brogel-bombspotting/> und <http://www.armscontrolwonk.com/archive/207120/volkel/>]. Auf den Militärflugplätzen Incirlik [s. <http://www.incirlik.af.mil/>] und Aviano [s. <http://www.aviano.af.mil/>] in Italien, sind die Atombomben sicherer, weil sie von US-Soldaten bewacht werden. Beide Flugplätze erhielten kürzlich von den USA und anderen NATO-Staaten bezahlte neue Sicherungssysteme. Aviano könnte einige aus Incirlik abgezogene Atomwaffen aufnehmen, hat aber nicht genügend leere Waffengrüfte.



Kampffjet-Schutzbunker mit leeren (?) Atomwaffengrüften auf der US Air Base Ramstein (Satellitenfoto entnommen aus <http://geo4.service24.rlp.de/client/geobasisviewer/>)

Da bleiben dann nur der von US Air Force mitgenutzte Flugplatz Lakenheath in Großbritannien [s. <http://www.lakenheath.af.mil/>] und die US Air Base Ramstein in Deutschland [s. <http://www.ramstein.af.mil/>] übrig. Aber auch dort gibt es Probleme. Weil die auf beiden Flugplätzen vorhandenen Atomwaffengrüfte derzeit wohl leer sind, wären zusätzliche Sicherungsmaßnahmen erforderlich. Die Deutschen reagieren zunehmend skeptisch auf die US-Atomstrategie [s. <http://warontherocks.com/2015/11/with-or-wi->

[thout-you-germany-and-nato/](#)]. Und meine britischen Freunde witzeln, sie seien nicht sicher, ob das Vereinigte Königreich noch als politisch stabiles Land gelten könne. Trotzdem wären die gegenwärtig noch in der Türkei lagernden US-Atomwaffen in jedem anderen europäischen Staat besser aufgehoben. **Nach Gerüchten soll Erdogan während des Putschversuchs in Deutschland um Asyl gebeten haben, aber abgewiesen worden sein. Vielleicht wäre Kanzlerin Angela Merkel eher geneigt, den noch in der Türkei eingelagerten US-Atombomben Asyl zu gewähren** [s. dazu auch <http://foreignpolicy.com/2016/07/15/turkish-coup-attempt-hands-boris-johnson-angela-merkel-yet-another-crisis/>].

Es gibt natürlich noch einen anderen Grund für das US-Atomwaffendepot in Incirlik. Selbst wenn dort keine atomwaffenfähigen Flugzeuge verfügbar sind, glauben einige US-Offizielle, man müsse die Atomwaffen vor der Haustür des Irans belassen, weil sie Teheran davon abschrecken würden, sich eigene Atomwaffen zuzulegen. Deshalb dienen diese Atomwaffen auch zur Beruhigung der Verbündeten und Partner der USA im Nahen und Mittleren Osten.

Theoretisch wurden mit dem "Joint Comprehensive Plan of Action" (s. http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/RegionaleSchwerpunkte/NaherMittlererOsten/Iran/Iranisches-Nuklearprogramm_node.html) – so heißt der Atom-Deal mit dem Iran offiziell – die Probleme mit einer iranischen Bombe gelöst. In der Praxis glaubt Washington aber, seine Verbündeten und Partner auch weiterhin beruhigen zu müssen [s. <http://www.al-monitor.com/pulse/ar/contents/articles/originals/2015/04/iran-nuclear-deal-israel-security.html>], da die Tatsache, dass die USA einem Abkommen mit Teheran zugestimmt haben, diese weit stärker verunsichert, als ein unwahrscheinliches iranisches Atomwaffenprogramm. **Ich finde diese Ängste zwar reichlich übertrieben, sehe aber trotzdem ein, dass die Verlagerung der in der Türkei befindlichen Atomwaffen nach Deutschland oder ins Vereinigte Königreich einigen Partnern Sorgen machen würde. Aber nach den Entwicklungen, die der gescheiterte Militärputsch ausgelöst hat, wäre auch ein Verbleib der US-Atomwaffen in der Türkei ziemlich furchterregend.**

(Wir haben den Artikel, in dem offen über die erneute Einlagerung von US-Atomwaffen auf der US Air Base Ramstein spekuliert wird, komplett übersetzt und mit einem Link in runden Klammern und Hervorhebungen versehen. Eine Verlegung der 50 US-Atombomben nach Ramstein wäre durchaus möglich, denn dort waren, wie unter http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_07/LP14207_110707.pdf nachzulesen ist, schon einmal 130 dieser Bomben gelagert, und die Bombengrüfte sind noch vorhanden. Die Links in eckigen Klammern stammen vom Autor des Artikels. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)



America's Nukes Aren't Safe in Turkey Anymore

But is there anywhere else in Europe that would take them?

By Jeffrey Lewis, July 18, 2016

Among the candidates for most iconic image of this past weekend's attempted coup in Turkey has to be the many videos of Turkish F-16s, hijacked by the mutineers, flying low over

Istanbul and Ankara. Eventually, those planes seem to have bombed the parliament. There were rumors that they considered shooting down the plane of President Recep Tayyip Erdogan.

What's clear is that mutineers managed to keep the F-16s in the air only because they were able to refuel them mid-flight using at least one tanker aircraft operated out of Incirlik Air Base. Eventually Turkish authorities closed the airspace over Incirlik and cut power to it. The next day, the security forces loyal to the government arrested the Turkish commander at the base. (The images of him being escorted away in handcuffs are in the contest to qualify as the weekend's most iconic.)

In retrospect, it is understandable why the Turkish government closed the airspace over Incirlik, even if it did temporarily disrupt air operations against the Islamic State in Syria. But that is in retrospect. In the moment, it raised a disquieting thought. There are a few dozen U.S. B61 nuclear gravity bombs stored at Incirlik. Does it seem like a good idea to station American nuclear weapons at an air base commanded by someone who may have just helped bomb his own country's parliament?

To be sure, coups have occurred in other countries where the United States stores nuclear weapons. Turkey, Greece, and South Korea have all seen military juntas seize control while U.S. nuclear weapons were present on their soil.

Counterintuitive as it might seem, nuclear weapons have tended not to be a primary target of coup plotters. This has been true for countries that host U.S. nuclear weapons stationed abroad, but also for coup attempts in France and the Soviet Union. My friend Bruno Tertrais found the French case so peculiar that he wrote a great little paper about it.

The weapons at Incirlik are stored in vaults in the floor of the protective aircraft shelters. The shelters are inside a security perimeter. The United States and its NATO allies recently invested \$160 million on security upgrades for nuclear weapons, the most visible aspect of which is new security perimeter at Incirlik visible in satellite images. And, of course, if the coup plotters have accessed a weapon, it would require someone to enter a code to arm it. It would not be a simple thing to snatch and use a U.S. nuclear weapon. Coup plotters generally have other things to worry about.

At the same time, if a hostile junta were to seize control of a country with U.S. nuclear weapons stationed in it, things might be dicier. An airbase is a not a fortress; it is not intended to withstand a siege by the host government any more than an embassy might. Use control devices such as "Permissive Action Links" can prevent someone from easily using a stolen weapon, but may eventually be bypassed. There has long been talk about developing security features that would render a lost or stolen weapon a "paperweight" but that's mostly been just that — talk.

So while the precautions to protect U.S. nuclear weapons at Incirlik are reasonable, they are based on a series of assumptions about the stability and friendliness of the country. The sight of the Incirlik base commander being frog-marched off the base is disquieting precisely because it undermines such assumptions.

The security situation in Turkey has been deteriorating for some time. Earlier this year, the Department of Defense evacuated military and civilian families from Incirlik, citing concerns about terrorist threats. Then, in April, two goons from a local right-wing group attempted to "sack" a U.S. airman on base. (Sacking is just that — throwing a sack over someone's head, in this case retaliation for a perceived slight against Turkish soldiers.) This occurred about one kilometer from the weapons perimeter. And now an official in the Erdogan government insinuated that the United States may have played a role in the coup, lar-

gely on the basis that a cleric named Fethullah Gulen, who has a large number of followers in Turkey, resides in exile in the United States.

Given the general climate of instability, you might ask why U.S. nuclear weapons are even stored in Turkey in the first place. That's especially relevant because one of the peculiar things about U.S. gravity bombs in Turkey is that there are no planes available to deliver them. In other NATO states with U.S. nuclear weapons, the host nation maintains so-called dual capable aircraft that, in theory, would be outfitted with U.S. nuclear weapons to use in a crisis. (Stop guffawing, it's unseemly.) But unlike Belgium, Germany, Italy, or the Netherlands, there are no aircraft in Turkey certified to carry nuclear weapons. And the U.S. only rotates combat aircraft through Incirlik, so there are no U.S. aircraft certified to carry nuclear weapons there either. In other words, Incirlik is a glorified storage depot.

I humbly submit that we could find a more stable location to serve as such a depot.

There's nothing stopping the United States from immediately removing the weapons from Turkey, just as it pulled them out of Greece in 2001 once it was clear the weapons there were not safely protected. Those weapons could come back to the United States.

Some analysts argue this is not the time to reduce the number of U.S. nuclear weapons deployed to NATO member states, not with the recent downturn in relations with Russia. Fine; if they are so important, then they could go to another NATO member state. The United States has built plenty of nuclear weapons storage vaults in nearby European countries.

Who should get the honor? Scratch Belgium and the Netherlands off the list, even if you like the chocolate. The local security at those bases is crap, with activists repeatedly having breached security at them. Incirlik and Aviano Air Base in Italy, by contrast, are U.S.-operated air bases with U.S. forces providing security for the nuclear weapons stored there. They recently got new security perimeters, paid for by NATO states including the United States. Aviano could potentially take some of Incirlik's nuclear weapons, but it has only a moderate number of available vaults.

That leaves U.S.-operated air bases in the United Kingdom (Lakenheath) and Germany (Ramstein). Though these locations are not without drawbacks. Neither appears to currently host nuclear weapons and would require security upgrades. The Germans are increasingly skeptical of American nuclear strategy. And my British friends keep wittily saying they aren't sure that the United Kingdom counts as a politically stable country anymore. But, obviously, either country would seem to be a better choice for the nuclear weapons currently sitting in Turkey. During the coup, there were reports that Erdogan sought asylum in Germany but was rejected. Maybe Chancellor Angela Merkel would consider asylum for the bombs, instead.

There is, of course, another reason that Incirlik is a depot for U.S. nuclear weapons. Even if there are no planes to deliver the bombs, some U.S. officials felt that having nuclear weapons deployed outside of Europe and on Iran's doorstep helps deter Tehran from using any nuclear weapon it might acquire, thus reassuring America's allies and partners in the Middle East.

In theory, the Iran deal (formally the Joint Comprehensive Plan of Action) manages the problem of an Iranian bomb. In practice, though, Washington clearly feels it needs to reassure allies and partners who are more frightened by the fact that it made a diplomatic agreement with Tehran than they were by Iran's unconstrained nuclear program. While I find that reasoning bizarre, I accept that withdrawing nuclear weapons to Germany or the

U.K. might unnerve some partners in the Middle East. But, after the events of the past weekend, leaving them in place seems positively terrifying.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern